

Turn - u. Sport - Verein

Sichterfelde von 1887 e.V.

Im Deutschen Reichsbund

für Leibesübungen.

Nummer 1 (17. Jahrg.)

Bl.-Sichterfelde, 1. Jan. 1937

Vereinsführer: Carl Heinemann, Berlin-Lantwig, Bruchwihlstr. 26, Tel.: 73 25 47; Stellvertreter und Leiter der Geschäftsstelle: S. Flügel, Moitestr. 32; Schatzmeister: Richard Schreiber, Ranteuffelstraße 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27; Oberturnwart: Eduard Origoletti, Kronstraße 8; Beitragskassenwart: Erich Heidrich, Hildburghäuserstr. 134, Tel.: 73 14 44; Vereinsspieltwart: Herbert Redmann, Berlin-Steglitz, Pöschelstr. 10, Tel.: 79 68 76; Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Besefer), Telefon: 73 10 35, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Sichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 538 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter S.-B. Boetjch, Dreilinden (Wannsee), Im Rehwinkel.

Gluck und Segen zum neuen Jahr

wünscht der „L“ allen seinen Mitgliedern, deren Angehörigen sowie allen seinen Freunden und Gönnern. Verbunden sei damit erneut die Mahnung, auch weiterhin in treuer Kameradschaft zusammen zu stehen, ganz besonders im Jubiläumsjahr unseres „L“, auf das er sich auch im 50. Jahr seines Bestehens als nützliches Glied unserer Deutschen Volksgemeinschaft erweist.

Carl Heinemann, Vereinsführer.

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

am Freitag, dem 15. Januar 1937, pünktlich 20.30 Uhr,
im Restaurant „Hindenburg“, Hindenburgdamm 115 (nahe Pauluskirche)

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Satzungsänderungen:
 - a) Verlegung des Geschäftsjahres auf die Zeit vom 1. April bis 31. März.
 - b) Verlängerung des Geschäftsjahres 1936 bis zum 31. März 1937.
 - c) Verschiedene kleine Änderungen in der textlichen Fassung.
3. Arbeitsplan für 1937 mit dem Ziel besonderer Ausgestaltung als Jubiläumsjahr.
4. Verschiedenes.

Teilnahmeberechtigt mit Wahl- und Stimmrecht sind alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Alle anderen können der Versammlung als Hörer beiwohnen, auch die verehrten Eltern unserer Jugendlichen, die hiermit ebenfalls eingeladen sind.

An alle teilnahmeberechtigten Mitglieder aber ergeht die dringende Aufforderung zum Besuch der Versammlung, ganz besonders im Hinblick darauf, daß das Jubiläumsjahr unseres „L“ erhöhte Teilnahme unserer Mitglieder am Vereinsleben erheischt.

Der Vereinsführer: Carl Heinemann.

Anordnungen und Mitteilungen des Vereinsführers

Dank an alle Mitarbeiter. Allen Vereinskameraden und Kameradinnen, die während des verflossenen Jahres durch treue und selbstlose Mitarbeit bei Leitung und Verwaltung der Vereinsgeschäfte unserer Sache und unserer Gemeinschaft dienten, sei an dieser Stelle in Dankbarkeit gedacht. Gleichzeitig sei aber damit auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sie alle auch weiterhin ebenso uneigennützig wie bislang sich einsetzen werden, wann und

wo es die Vereinsinteressen erfordern. Die Anforderungen in unserem Jubiläumsjahr werden besonders groß sein, sein gutes Gelingen einzig und allein abhängen von der Einsatzbereitschaft aller zur Mitarbeit berufenen. Kameradschaftliche Zusammenarbeit bedeutet dabei alles. Dessen wollen wir eingedenk bleiben und entschlossener denn je im neuen Jahr, dem 50. unseres „L“, an die Arbeit gehen.

Nationale Feierstunde des Gaues III des DRG.

Zur Erinnerung an den Tag der nationalsozialistischen Erhebung und den Amtsantritt unseres Führers veranstaltet der Gau III des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

am Donnerstag, dem 28. Januar 1937, 20 Uhr, im Mar-
morfaal des Zoologischen Gartens eine Feierstunde. Es
ist Ehrenpflicht unseres „L“, hierbei würdig vertreten zu
sein. Bestellungen auf Eintrittskarten nimmt die Geschäfts-
stelle entgegen. Unkostenbeitrag 60 Pfg.

Jubiläumsjahr. Die würdige Ausgestaltung unseres
Jubiläumsjahres und Abwicklung der in dessen Verlauf ge-
planten Veranstaltungen erfordert erhöhte Einsatzbereitschaft
aller Mitglieder. Ich appelliere daher erneut an das
Zusammengehörigkeitsgefühl aller zu unserer Gemeinschaft
zählenden Männer und Frauen, gleichgültig ob alt oder
jung, und rufe auch an dieser Stelle nochmals zu treuer
Gefolgschaft und freudiger, freiwilliger und verlässlicher
Mitarbeit auf. Hilfsbereitschaft ist immer am Platze und
stets willkommen. Es gilt nicht nur, mit glänzenden Ver-
anstaltungen an die Öffentlichkeit zu treten, sondern damit,
wie auch allgemein, unserer Sache der Leibesübungen neue
Anhänger zu gewinnen. Alle müssen dabei mithelfen.
Freiwillige vor, Bescheidenheit ist nicht am Platze, meldet
Euch bei mir zur Mitarbeit! Laßt Euch nicht erst heran-
schleppen. Bedenkt, daß auch die jetzt bereits in Leitung
und Verwaltung des Vereins tätigen Mitglieder, ebenso
wie Ihr anderen Beruf und anderweitige Verpflichtungen
haben, ihr Maß an ehrenamtlicher Tätigkeit ohnehin ge-
rüttelt voll ist, sodaß es zur Bewältigung der mit dem
Jubiläumsjahr verbundenen zusätzlichen Arbeiten neuer
Helfer in großer Zahl bedarf. „Großes Werk gedeiht nur
durch Einigkeit.“ Carl Heinemann.

Mitteilungen des Oberturnwarts

**Zum Einzelwettbewerb der Frauen und Jung-
mädchen des Kreises Berlin** am 10. Januar, 14 Uhr, in
der Turnhalle Prinzenstraße 70, entsenden wir eine ganze
Anzahl Wettkämpferinnen. Ich hoffe aber auch, daß recht
viele am Frauenturnen interessierte Mitglieder des „L“
dort anwesend sind, insbesondere die Frauenvorturner, für
die diese Veranstaltung von besonderem Nutzen sein wird.

**Zu den Vereinsmannschaftskämpfen im Geräte-
turnen** haben wir eine Jugendriege gemeldet. Sie geht
gut vorbereitet in die ihr gestellte, nicht ganz leichte Auf-
gabe und wird mit ihrem besten Können zu kämpfen wissen.
Da Ek. Sachs für die Jugendriege zu alt ist, wird er sie
als Mannschaftsleiter begleiten und betreuen. — Wir haben
davon abgesehen, für die Kundenkämpfe in diesem Jahre
eine Männerriege zu stellen, da einige unserer befähigsten
Geräteturner in diesem Winterhalbjahr ihrer Arbeitsdienst-
pflicht nachkommen müssen.

Die nächste Vorturnerstunde findet am Montag,
dem 18. Januar, pünktlich um 19.30 Uhr, in der Turn-
halle Tietzenweg 80 (Dahlemer Straße), statt. Ek. Behrens
hat seine Unterstützung diesmal mit Bestimmtheit zugesagt.
Ich möchte erneut alle Vorturner, die ihre Aufgabe ernst
nehmen, ermahnen, anwesend zu sein.

Das Jahr 1937 ist unser Jubiläumsjahr. Aus
Anlaß unseres 50jährigen Bestehens sind eine ganze Reihe
von Veranstaltungen geplant. Den Reigen eröffnet die
Tennisabteilung am 20./21. Februar mit einem ganz groß
aufgezogenen Tischtennis-Turnier, an dem nicht nur die
Groß-Berliner, sondern auch die Vereine der Provinz be-
teiligt sind. Ein Frauenwerbestift mit Darbietungen aus
dem reichen Gebiet der im „L“ gepflegten Leibesübungen,
ein Handball-Turnier, ein Kommerzabend, eine Sommer-
veranstaltung und ein Sportfest werden folgen. Um alle
Pläne mit Erfolg durchführen zu können, ist die Mitarbeit
eines jeden „L“-Mitgliedes notwendig. Ich erwarte daher,
daß die Übungsabende regelmäßig und pünktlich besucht
werden. Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.

Der Termin für das Gauturnfest ist festgesetzt. Es
findet vom 25. bis einschl. 27. Juni auf dem Reichsport-
feld statt. Die Stätte der Olympischen Spiele verpflichtet
uns zu starkem Kräfteeinsatz. Wir müssen dort in größter

Zahl sowohl mit Wettkämpfern wie sonstigen Teilnehmern
vertreten sein. Schon jetzt hat jeder die Möglichkeit, das
Gautfest in seine Sommerpläne einzuordnen und seine Be-
teiligung in irgendeiner Form sicherzustellen.

**Die Weihnachtsfeiern der verschiedenen Abtei-
lungen** waren diesmal stärker besucht als in den früheren
Jahren und nahmen überall einen harmonischen, würdigen
und fröhlichen Verlauf. Die schönste war unstreitig die der
Turner mit 30 Anwesenden. Aber auch die der 1., 2. und
5. Frauenabteilung zusammen mit den Fechterinnen (70), der
3. Frauenabteilung (35), der Hausfrauen- und Mütter-
abteilung (30), der Jugendabteilung (30), der Mädchen-
abteilung (80), der Tennisabteilung (30) und nicht zuletzt
der Fröhlichhoppen der Handballer und Sportler (25), am
1. Feiertag im Vereinsheim, ließen an gutem Gelingen
nichts zu wünschen übrig. Rette Gaben und viele schöne
Verse, man könnte in manchen Fällen sogar von Gedichten
sprechen, haben Beweis von dem vorzüglichen Geist gegeben,
der im „L“ herrscht. Allen, die bei der Durchführung der
Feiern tätig mitgeholfen oder an der Ausgestaltung für
unsere Jungen und Mädchen durch Geldspenden beigetragen
haben, sei herzlichst gedankt.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre spreche
ich allen lieben Mitgliedern des „L“, vor allem meinen
Fachwarten, Turnwarten, Abteilungsleitern, Vorturnern und
Helfern aus und hoffe auf gemeinsame und gedeihliche
Weiterarbeit im Dienste unserer großen und schönen Sache
auch im Jahre 1937. Grigoleit.

Handball

Nachdem die Hinspiele unserer Handballmannschaften
im November fast restlos erledigt waren, herrschte im Monat
Dezember ein etwas geringerer Spielbetrieb.

Am letzten November-Sonntag, der in letzter Minute
freigegeben wurde, spielte M I das Rückspiel gegen Bückow
7:7 (Hinspiel 7:3). Mit dem kleinen Platz wollten sich
die Unfrigen ganz und gar nicht abfinden. Am Sonntag
nach unserem Turnball mußten wir gegen B.f.L. Richter-
felde spielen. Nachdem wir uns in der ersten Halbzeit nicht
zurechtfinden konnten, klapperte es nach der Pause sehr gut,
doch konnten wir den Vorsprung nicht mehr aufholen und
hatten mit 7:10 das Nachsehen. Das Rückspiel gegen
Cimbria brachte eine große Ueberraschung. Das Hinspiel
hatten wir 5:10 verloren. Im Rückspiel mußte nun der
Zabellen-Erste eine empfindliche Niederlage einstecken. Mit
5:1 Toren blieben wir Sieger. M II verlor das Kunden-
spiel gegen Blau-Weiß 5:11; auch M III mußte in ihren
beiden Kundenspielen die Ueberlegenheit des Gegners an-
erkennen. Gegen Preußen spielte sie 4:5 und gegen P.S.B.
4:17. Die Jugend B. gewann das Kundenspiel gegen
Turnerschaft Lichterfelde mit 10:0.

Was ist nun im Januar los?

1. Männer: 10. 1. gegen Lichtenrade (Lichtenrade).
17. 1. gegen Lorenz (Tempelhof).
24. 1. gegen B.f.L. Richterfelde (Lichterfelde).
Ältere: 10. 1. gegen D.S.C. (Lichterfelde).
17. 1. gegen Jahn Neukölln (Neukölln).
Jugend B: 10. 1. gegen Tempelhof (Tempelhof).
24. 1. gegen Jahn Neukölln (Neukölln).

Für die übrigen Mannschaften standen bei Redaktionsluß die
Rückspiele noch nicht fest.

Handball-Training! Ich möchte nicht versäumen,
nochmals darauf hinzuweisen, daß das Training jeden
Dienstag von 20-22 Uhr in der Ober-Realschule stattfindet.
— Herzliche Urlaubsgrüße, insbesondere den Kameraden
der 2. Männer, sandte uns Kam. Ludwig Schwabe aus
dem Schwarzwald.

— Zum Schluß wünsche ich allen Handball-Kameraden
und Kameradinnen ein frohes und gesundes Neues Jahr
in der angenehmen Hoffnung, daß uns im kommenden
Jahr — dem Jubiläumsjahr des Vereins — die erwarteten
Erfolge nicht ausbleiben. Herbert Redmann.

50 Jahre L

In wenigen Wochen fährt sich zum 50. Male der Tag,
an dem seinerzeit einige entschlossene Männer zur Grün-
dung der sich heute „Turn- und Sportverein Lichterfelde
von 1887 e. V.“ nennenden Gemeinschaft unseres „L“
schritten. In Erkenntnis der Verpflichtung, die Vater
Jahn's Vermächtnis der Nachwelt auferlegte, setzten sie sich
Verwirklichung seiner Gedanken und Ideen zum Ziel, bauten
der von ihnen ins Leben gerufenen Gemeinschaft ein Fun-
dament, das nun fast zwei Generationen hindurch nicht
nur stark genug war, die Gemeinschaft zu tragen, sondern
ihre auch eine von ihnen kaum erträumte Erweiterung zu
ermöglichen. Den von den Gründern unseres Vereins heute
noch als Kameraden unter uns Weilenden sei an anderer
Stelle besonders gedacht. Gegenüber den von uns geschiedenen,

längst unter grünem Rasen ruhenden Kameraden aber
haben wir als ihre Erben und Nachfahren die ernste Pflicht,
das von ihnen begonnene Werk nicht nur bestmöglichst zu ver-
walten, sondern nach besten Kräften weiter auszubauen und
wenn möglich, zu vollenden. Fern aller Vereinsmeierei
wollen wir uns beim Eintritt in das Jubiläumsjahr unseres
„L“ mehr denn je der uns gestellten Aufgaben bewußt sein
und mit unserem ganzen Können mitarbeiten an der Er-
ziehung unseres ganzen Volkes zu ehrlicher allumfassender
Kameradschaft und mitwirken an seiner körperlichen Er-
tüchtigung, als vorbildlich nützlichem Glied unserer großen
deutschen Volksgemeinschaft. Mit diesem Gelöbniß auf
Vaterland, Volk und Führer

Tischtennis

Wieder ist ein Monat Tischtennis vorbei und langsam
klärt sich die Lage bei unseren einzelnen Mannschaften.

1. Herrenmannschaft. 5:4 gegen Adler, 9:0 gegen
Karlsdorf, 6:3 gegen Döram, 7:2 gegen B.T.C. Die
Mannschaft ist bisher ohne Niederlage geblieben und ran-
giert jetzt mit weitem Vorsprung an der Spitze vor allen
anderen Vereinen. Das schönste Spiel war wohl der Kampf
gegen den B.T.C. Fünfmal ging es über fünf Sätze
und einmal sogar bis 33:31. Alle Einzel wurden ge-
wonnen und die Mannschaft zeigte, daß sie, wenn es darauf
ankommt, gut spielen und hoch siegen kann. Durch Her-
ausforderungsspiele ist die Aufstellung jetzt in folgender
Weise geändert worden: Morhard, Nowka, Saebisch, Car-
nag, Dr. Schmidt, Rechner, Haase. Für den dienstlich
verreisten Haase spielte Meyer vollwertigen Ersatz.

2. Herrenmannschaft. 5:4 gegen B.S.C., 4:5 gegen
Allianz, 9:0 gegen B.T.C. Or. W., 3:6 gegen Steglitz.
Die Mannschaft hat viel verloren und der Mannschafts-
führer hat die Sache hingeworfen. Er müßte der Letzte
sein! Aber die Mannschaft ist jetzt so, daß man sich auf
sie verlassen kann. Nur den Mut nicht sinken lassen.

3. Herrenmannschaft. 3:6 gegen Allianz, 4:5 gegen
Sturmvogel, 2:7 gegen Zürich. Was ist denn mit Euch
passiert? Erst gewonnen und jetzt verloren! Allianz wird
nicht mehr einzuholen sein, na, dann einen guten Mittelplatz.

1. Damenmannschaft. 0:9 gegen Döram I, 3:6 gegen
Döram II, 3:6 gegen Friedenau, 1:8 gegen Wittenau,
4:5 gegen Post. Verlieren ist gut — Gewinnen ist besser.
Und die Ergebnisse werden immer knapper und beinahe
hätte es bei Post gereicht. Inge Muchow spielt trotz Krank-
heit als „Ersatz“ mit, Bravo! Fr. Mühlmann spielt sehr
gut gegen Fr. Zimmer. Erika Köhler macht den über-
raschenden Ehrenpunkt gegen Wittenau. Liso Müller ganz
groß bei Post und Döram.

2. Damenmannschaft. 2:7 gegen Karlsdorf, 9:0 gegen
Pankow, 2:7 gegen Steglitz. Einmal so . . . einmal so,
Ein Mittelplatz ist sicher und Abstieg gibt es aus dieser
Klasse nicht.

Das waren die Verbandsspiele und nun konzentriert
sich alles auf das große Jubiläumsturnier, das die Tennis-
abteilung am 20./21. Februar in den Bismarckfestsälen
anzieht. Die erste Veranstaltung im Jubiläumsjahr! Es
wird ein würdiger Auftakt werden! Berlins beste Spieler
werden ihr Können zeigen und schon heute liegen Zusagen
von vielen Vereinen vor.

Die neuen Termine:

1. Herren: 4. 1. gegen Adler bei uns.
7. 1. gegen Auswahlmannschaft bei uns.
11. 1. gegen Bewag beim Gegner.
20. 1. gegen Karlsdorf beim Gegner.

2. Herren: 7. 1. gegen B.T.C. Grün Weiß beim Gegner
12. 1. gegen B.S.C. bei uns.
13. 1. gegen Allianz beim Gegner.
20. 1. gegen B.T.B. beim Gegner.
3. Herren: 13. 1. gegen Allianz beim Gegner.
25. 1. gegen Reichsbahn beim Gegner.
1. Damen: 5. 1. gegen Döram bei uns.
11. 1. gegen Friedenau bei uns.
26. 1. gegen Döram II bei uns.
2. Damen: 6. 1. gegen Karlsdorf beim Gegner.
11. 1. gegen Margarine Union bei uns.
21. 1. gegen Steglitz beim Gegner.

Morhard.

Aus den Abteilungen

3. Frauen (Gymnastik) abteilung. Ein herzliches
„Glück auf“ zum neuen Jahr allerseits! Wir unternehmen
am 3. Januar einen kleinen Neujahrsummel durch den
Grunewald. Treffen: 15 Uhr pünktlich Bhf. Lichterfelde-
West, unten. — Unser 1. Übungsabend ist am 6. Januar,
20 Uhr, im Goethe-Lyzeum. Ich bitte, im neuen Jahr den
Besuch unseres 2. Übungsabends im Dürer-Lyzeum nicht
zu vernachlässigen. Beginn am Freitag, dem 8. Januar,
20 Uhr. Mod.

Handballmädchen und Mädchen der 5. Frauenabteilung!
Nachdem unsere Weihnachtsfeier, verbunden mit der 1. u.
2. Frauenabteilung, unter unseres Oberturnwarts Grigoleits
Leitung so schön verlaufen ist, möchte ich Euch nun noch,
was ich am Abend vor lauter Aufregung vergaß, herzlich
danken, daß Ihr meiner so lieb gedacht habt.

Am 1. Freitagabend in der Oberrealschule hoffe ich Euch
alle vollzählig begrüßen zu können. Die Rückspiele der
Handballerinnen fangen an, und manches kann man da
noch auf der Halle lernen.

Die Fahrgelder der FahnenSchwingerinnen sind einge-
gangen und kommen zur Verteilung am 1. Kameradschafts-
abend des neuen Jahres am Dienstag, 12. Jan., 8.30 Uhr,
bei uns. Gretel Gehhaar, Vereinsfrauenführerin.

Die Männer(Turn)abteilung veranstaltet den nächsten
Kameradschaftsabend am Donnerstag, dem 14. Januar,
nach dem Turnen, im Rest. Feseler, Hindenburgdamm 27.
Nach dem geschäftlichen Teil wird uns Turnkamerad
Struenden etwas über eine interessante Studienreise durch
Dänemark erzählen. Gäste sind willkommen.

Wandern und Fahrten

Die 2. Frauenabteilung trifft sich zu einer Halbtags-
wanderung am Sonntag, dem 24. Januar, um 14 Uhr, am
Bismarckplatz, Li.-St. Fahrt mit der Straßenbahn nach
Stahnsdorf. Wanderung über Gütergoh—Jagdschloß Stern
nach Babelsberg. Zum Abendessen sind wir wieder daheim.
Gäste willkommen.

Wir stehen mit dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen an der Jahreswende und halten Umschau. Hinter uns liegt die Zeit des ersten gemeinsamen Schaffens aller Vereine, die dem deutschen Turn- und Sportleben dienen. Wir haben uns in dieser Zeit bewährt, denn Deutschlands Turn- und Sportgemeinde hat dem Vaterlande bei den Olympischen Spielen 1936 den größten Sieg geschenkt, der im turnsportlichen Wettkampf zu vergeben ist: Deutschlands Turner und Sportler sind die ersten und besten der ganzen Welt geworden!

Wir alle haben Anteil an diesem Siege. Du und ich, Mann und Frau, Olympiakämpfer und namenloser Reichsbundkamerad. Die besten unserer Köpfe durften vor aller Welt ihre Kräfte und Fähigkeiten für den Sieg der deutschen Farben einsetzen. Wir alle aber haben die große Begeisterung geschürt und die olympische Stimmung bereitet, von der dieses Friedensfest der besten Jugend aus aller Welt getragen wurde und die unseren Kämpfern auf Bahn und Rasen, im Wasser und in den Hallen, Wunderkräfte verlieh. Jawohl, dieser Sieg war ein Wunder, ein Wunder des Gemeinschaftswillens, ein Wunder der Einheit!

Der DRK ist stolz, dem ewigen Deutschland ein solches Wunder geschenkt zu haben. Und er ist glücklich, weil er sich bewährte als eine Gemeinschaft, deren ganzes Streben und deren ganzer Opferwille dem deutschen Volke gilt.

Aber unsere Aufgaben sind damit noch nicht erfüllt. Nach jedem Siege müssen neue Kräfte gesammelt, müssen neue Festungen errichtet werden, um das Gewonnene nicht wieder zu verlieren.

Deshalb ist das Jahr 1937 das Jahr des Ausbaues. Dem DRK tut sich ein gewaltiges Arbeitsfeld auf. Wir alle, die wir turnen oder Sport treiben, müssen nun zu Bauern werden, die die olympische Siegesfrucht in den großen Acker — die Masse des deutschen Volkes — sät! Eine jungfrische kräftige Saat soll

daraus sprossen. Millionen sollen von uns noch herangeholt werden, die den Leibesübungen bisher fern standen. Denn nichts wäre für Deutschland der olympische Sieg, wenn nicht das ganze deutsche Volk aus ihm die Erkenntnis des Wertes der Leibesübungen gewinnen und nun den festen Vorsatz fassen würde, durch Leibesübungen stark, gesund und leistungsfähig zu werden.

Wir Turner und Sportler im DRK haben also hier unsere nächste Aufgabe. Die Masse der noch Fernstehenden heranzuholen, das soll unsere Friedensarbeit werden.

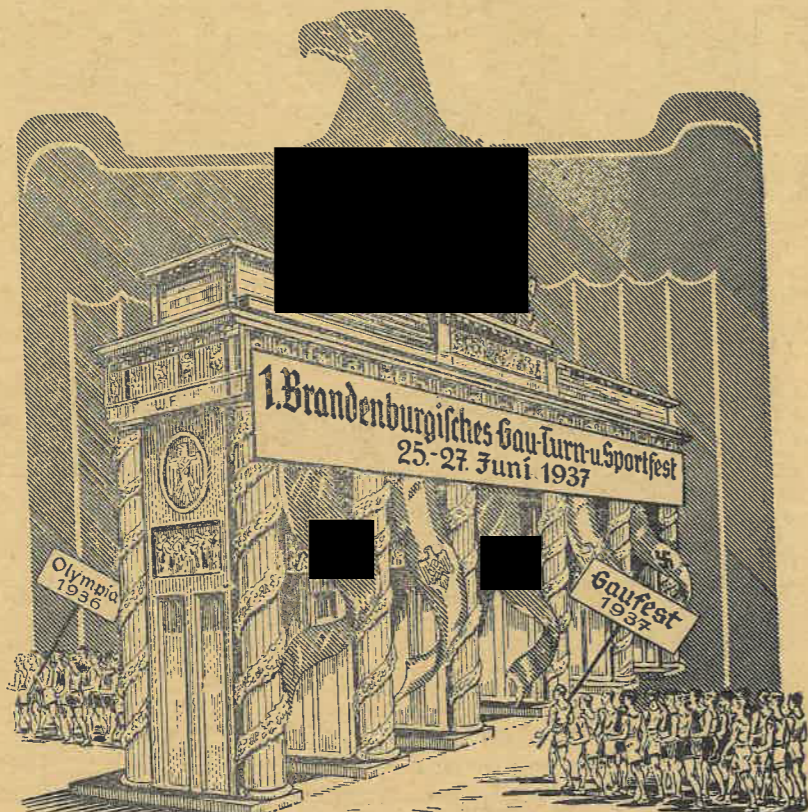
Unser Gau Brandenburg setzt sich daher ein Ziel:

Das erste Brandenburgische Gau-, Turn- und Sportfest des DRK!

Die Olympischen Spiele waren die Belastungsprobe für den DRK. Dieses Gau-fest wird die Belastungsprobe für die Vereine, also auch für uns. Wenn sich unser Verein bewähren soll, dann müssen die Mitglieder bis zum letzten Mann beim Gau-fest heraus, damit unser Gau ein ganzes Heer von Turnern und Sportlern aufmarschieren lassen kann. In den Tagen vom 25. bis 27. Juni 1937 holen wir dreimal Hunderttausend Brandenburger auf das Reichsportfeld, die Stätte des olympischen Sieges. Wieder muß es ein Sieg werden. Zehntausende Abschiedsrufer sollen beim Gau-fest begreifen, daß sie nach ihren Kräften bei uns üben können. Zehntausenden rufen wir zu: Kommt zu uns, werdet stark und gesund wie wir, stählt wie wir eure Kraft für Deutschland! Reicht Euch ein in unsere große Front!

So wollen auch wir uns denn einspannen in die Arbeit für das Gau-fest, Mitglied für Mitglied. Wir sehen hierin unsere ganz besondere Aufgabe für 1937, wir packen sie an und beweisen unsere Lebensberechtigung durch unsere Arbeit. Darum:

Vereinskamerad, Vereinskameradin!
Eure ganze Kraft in den Dienst des Gau-festes 1937!



1936: Fahr der Siege
1937: Fahr des Ausbaues

Aus dem Mitgliederkreise

Unsere Vereinskameradin Erna Radünzel (2. Frauenabt.) steht am 1. Jan. auf ihre 10 jährige Angehörigkeit zum „L“ zurück.

Unser Turnerehepaar Thea und Gerd Füllgraf geben die Geburt ihrer Tochter Ursel bekannt. Wir beglückwünschen die Eltern zu dem frohen Ereignis; der kleinen Ursel gutes Gedeihen und eine lichte Zukunft.

Weihnachten hat sich die Turnfreundin Ingeborg Dost mit dem Stabs-San.-Ost. Langheim verlobt. Wir sprechen dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche hierzu aus.

Neuaufnahmen November-Dezember 1936

Männer: Max Bobka, Walter Meyer, Karl-Heinz Schröder, Willy Cornelius, Otto Stöcker, Peter Mießner, Joachim Müller,

Erwin Heilmann, Arnold Quandt. — Männl. Jugend: H. Behnisch, Otto Zimmermann, Günter Just, Adolf Lorenz, Karl-H. Lindenau, Gerhard Dießner, Frank-U. Dennert. — Frauen: Johanna Bland, Ursula Bland, Luise Seifert, Ursula Coulon, Frau Gretchen Voegt, Erna Piater, Erta Hirsch, Ilse Ganker, Gustel Wasner, Gerda Biedermann, Fränzi Heidsfeld, Ruth-M. Loof, Anna Scheurer, Emmy Krümpelmann, Gerda Jaster. — Weibl. Jugend: Lotte Stöcker, Ruth Bartel, Renate Keßen, Gabriele Heilmann, Ursel Steiner.

*Glück und Segen zum neuen Jahr wünscht
allen Vereinskameraden und -Kameradinnen
Carl Heinemann u. Frau*



Das Zeichen, das für die Güte bürgt.

SPORTHAUS ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof) Fernruf: G 2 5422 u. 5490

Für jede Sportart größte Auswahl in Gerät und Kleidung.

„Was Zenker verkauft, ist gut!“ so heißt es überall.

Besuchen Sie uns bitte, Sie werden Ihre Freude haben